



Revierpraxis

Selbstgebaute Zielhilfen

Der möglichst sichere Schuß mit der Kugel auf Schalenwild sollte für den waidgerechten Jäger Ehrensache und höchstes Gebot sein. Voraussetzung dafür sind eine präzise schießende Büchse und eine zuverlässige Optik. Die beste Waffe nützt jedoch nichts, wenn der Schuß vom „Steuermann“ verwackelt wird.

Daher braucht man eine sichere Auflage für die Waffe, um im Stehen, im Sitzen oder angestrichen einen sauberen Schuß abgeben zu können. Im Laufe meines Jägerlebens habe ich mir daher einige Zielhilfsgeräte gebastelt, die ich an dieser Stelle vorstellen möchte. Ich habe mit ihnen sowohl in meinem eigenen Revier als auch im Ausland schon so manchen jagdlichen Erfolg „er-zielt“.

Der Zielstock

Der Zielstock sollte so beschaffen sein, daß er sofort und ohne Umstände im Sitzen wie im Stehen gebraucht werden kann. Er ist einfach und billig anzufertigen:

Man besorge sich einen 1,80 Meter langen Stiel aus hartem Holz oder ein Alurohr mit zwei Zentimeter Durchmesser. Auf dem oberen Ende wird eine mit Isolierband umwickelte Gabel für die Waffe, am unteren Ende eine Eisen-

spitze befestigt. Auf Zielhöhe durchbohrt man den Stiel mit zwei im rechten Winkel zueinander verlaufenden Löchern, in die man jeweils einen dünnen Eisendorn für das Anstreichen im Sitzen steckt, der man mit Isolierband geräuschlos macht. Höhenabstand zwischen den Querdornen mindestens 10 bis 15 Zentimeter. Diesen Zielstock kann man im Sitzen wie im Stehen benutzen.

Die Jagdstuhl-Zielhilfe

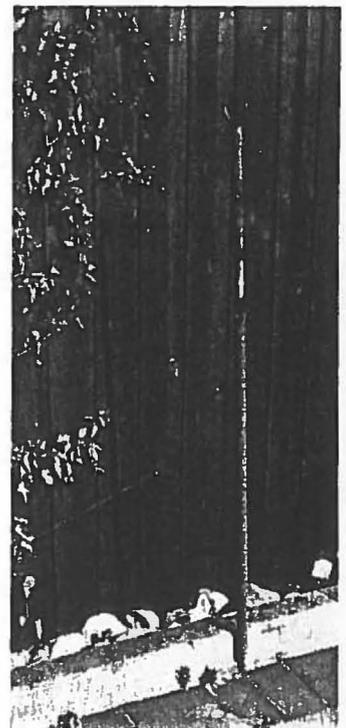
Für einen bequemen Anblick auf einem dreibeinigen Jagdstuhl (d. h. ohne Wackelei beim Sitzen), der gleichzeitig als Zielhilfe dient, habe ich folgenden Vorschlag:

Der Handel bietet einen Jagdstocksitz für etwa 50 Mark an. Die kleine Sitzfläche habe ich durch Aufschauben einer

„sitzgerechten“ Sperrholzplatte vergrößert. An das Mittelbein habe ich eine Art schellenförmige Vorrichtung, in der eine Stellflügelschraube sitzt, anbringen lassen. In diesem etwa zehn Zentimeter langen Schellen- oder Rohrstütz steckt dann der Zielarm aus einer etwa ein Zentimeter starken Eisenstange. Die Flügelschraube ermöglicht die Höhenverstellung und muß so kräftig sein, daß sie den Zielarm festhält. Die Waffenaufgabe sollte mit Schaumstoff gepolstert sein.

Die Zielgabel

Diese habe ich mir aus einem ca. zwei Meter langen, dickeren Holzstiel angefertigt, der, der Länge nach halbiert, mit einer Schloßschraube oben zusammengehalten und geschwenkt wird. In der so ent-



Der Zielstock

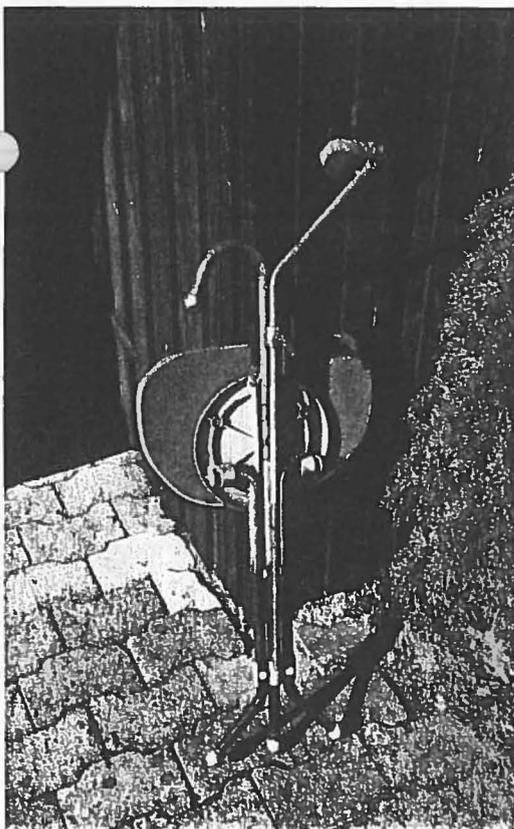
stehenden Gabel läßt sich die Waffe sicher für den schnellen Schuß auflegen. Etwa 40 Zentimeter über dem Boden habe ich eine leichte Blechhalbschelle montiert, die beim Transport und beim Pirschen beide Stielhälften zusammenhält. Eisenfußspitzen für festen Stand im Erdreich sind zu empfehlen. Kosten: knapp 20 Mark.

Das Zieldreibein

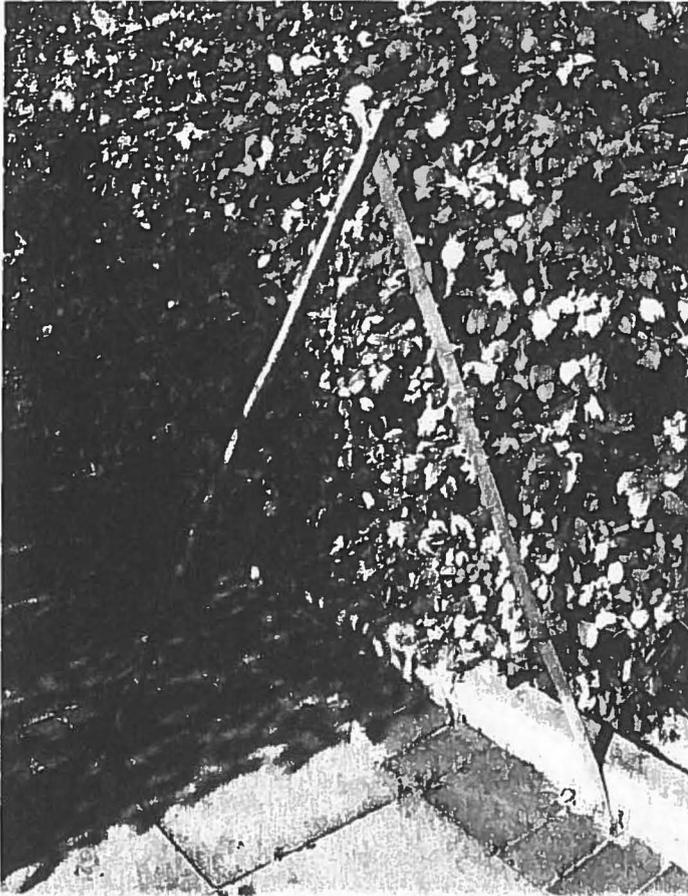
Die noch bessere Zielhilfe aber ist meines Erachtens das Dreibein. Dafür verwendete ich zwei alte Skistöcke, die unterhalb des Griffleders mit einer Schloßschraube verbunden wurden. Das dritte Bein besteht aus einer U-förmigen Alu-Profilschiene, die an einem Skistock mit einer Niete schwenkbar befestigt wird. Die U-Schiene sollte so breit sein, daß einer der Stöcke in sie hineingeschwenkt werden kann. Unten muß sie einen Querdorn haben, damit sie nicht im Erdreich versinkt. An den Handclausen der alten Skistöcke läßt sich wunderbar Tarngebüsch befestigen.

Die Optimallösung . . .

. . . aber ist eine andere: In jedem größeren Geschäft für Gartenartikel gibt es für etwa fünf Mark pro Stück Stahlpflanzstäbe in verschiedenen Längen zu kaufen. Sie sind



Die Jagdstuhl-Zielhilfe zusammengeklappt und ausgeklappt mit ausgezogenem „Zielarm“.

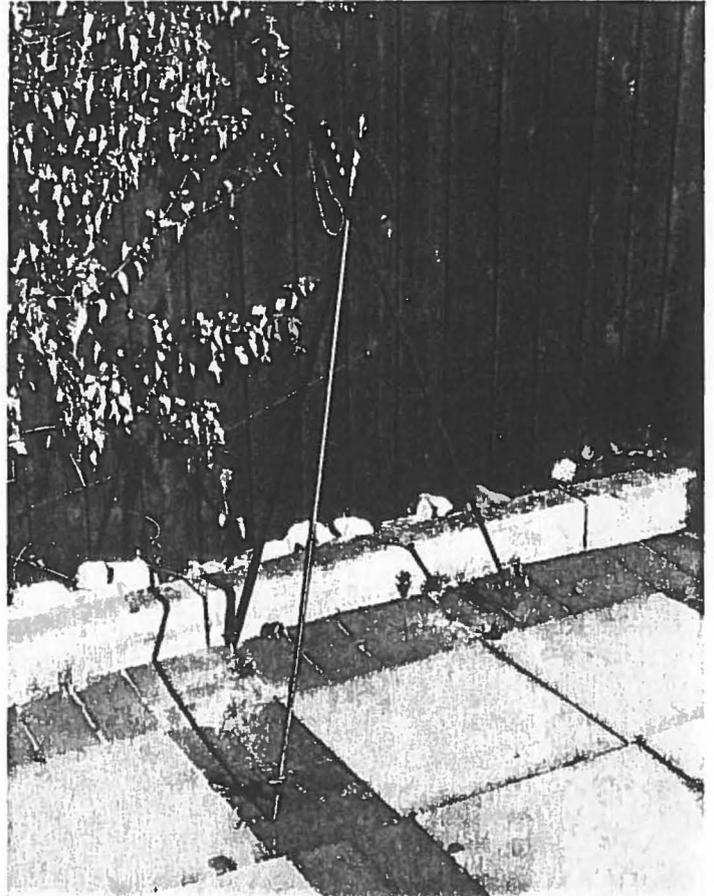


Die Zielgabel

sehr stabil, griffig und leicht, mit grüner Plastikummantelung versehen und haben unten Spitzen. Drei dieser Stäbe von 1,80 Meter Länge werden oben auf etwa 1,60 Meter Höhe mit zwei oder drei festen Weckglasringen zusammengebunden (und für den Transport am unteren Ende mit einem Gummiring) – und fertig ist das beste Hilfsgerät. Dieses einfache und billige, in einer Minute herzustellende

Zieldreibein ist bestens geeignet für den schnellen Schuß im Stehen wie auch, in niedrigerer Ausführung, im Sitzen.

Abschließend sei bemerkt, daß die bei einigen meiner Vorschläge notwendigen kleinen Metallarbeiten, wenn man sie nicht selbst ausführen möchte, jeder Schlosser für einige wenige Mark erledigt. *Emanuel Reimers*



Das Zieldreibein

Räucherfisch für den Luderplatz

Altbewährt und in ihrer Wirkung vielen versierten Fallen- und Luderplatzjägern bekannt, sind Abfälle von Räucherfisch.

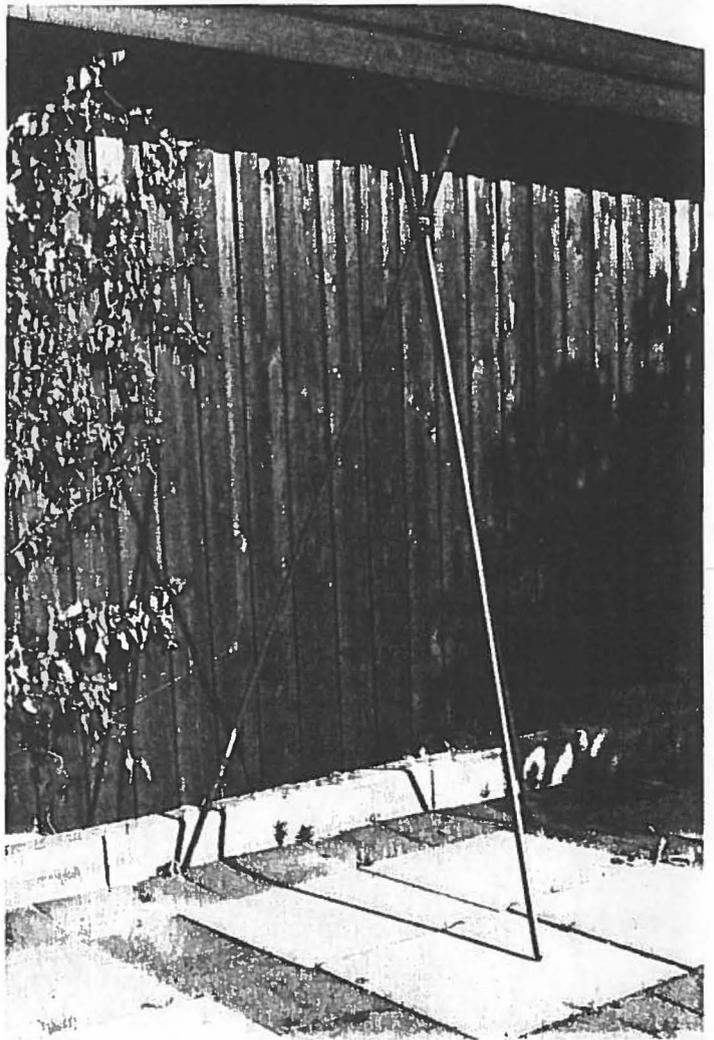
In den wenigsten Haushalten fallen jedoch derartige Mengen von diesen Überresten an, daß sie ausreichen, einen Luderplatz erfolgreich zu beschicken.

Diesem Mangel hat die Forellen- und Aalräucherei Gerhard Hans, Neudorferstr. 20, 3548 Arolsen-Kohlgrund, durch das Räuchern und Vermarkten von minderwertigen Weißfi-

schen Abhilfe geschaffen. Hier werden die Fische, die beim Fischfang im Herbst anfallen, nach bekanntem Schema gesalzen und über Buchenholz geräuchert.

Die durch ihren Salzgehalt lange haltbaren und auch bei Frost vom Raub- und Schwarzwild gerne angenommenen Köder werden zu fünf kg im Vakuumbutel bei einem Kilopreis von fünf Mark per NN versandt.

Bezug über den Hersteller unter obiger Adresse oder unter Telefon (0 29 93) 5 79. *P.*



Die Optimallösung

Fotos (6) E. Reimers